

Flensburger Tageblatt 31.1.97

Kindertheater des Monats in Schafflund mit einem Gastspiel der „Pilkentafel“

Spiel mit Kisten

SCHAFFLUND

(ny)

„Kistenleben“ statt „Waschtag“ — weil letzterer wegen eines Krankheitsfalles im Ensemble im Rahmen des Kindertheaters des Monats nicht auf die Bühne gebracht werden konnte, sprang die Theaterwerkstatt Pilkentafel mit ihrem Stück ein.

Dabei kann man nur darüber staunen, wie es möglich ist, mit einem Akteur, zehn Holzkisten und einem Töne und Geräusche produzierenden Begleiter Kinder 40 Minuten lang in den Bann zu ziehen. Torsten Schütte als Zauberer und Meister im 1001-Nacht-Kostüm spricht in einer orientalisch anmutenden Sprache mit den Kisten, bewegt diese — manchmal sogar so, daß sie ein Eigenleben zu entwickeln scheinen — und

benennt sie alle mit Namen. Die zehn farbigen Kisten in abgestuften Größen werden damit zu Personen mit eigenem Charakter.

Da ist „Tonja“, die Dicke und Behäbige, die größte der Kisten, „Onkel Eduard“, der Mürrische und „Willi“, der Kleine, das Baby. Die Kinder gehen mit in diese Phantasiewelt, und ein „Oh“ entschlüpft ihnen, wenn Willi in einem Korb geschaukelt wird. Aber auch das Enfant terrible „Robert“ gefällt ihnen mit seinem unanständigen Geräusch, das dem Rummelpott des Schlagzeuges entlockt wird.

Armin Suhr ist derjenige, der für all diese Laute mit seinem Pseudo-Schlagzeug sorgt, das mit singenden Gläsern, Metall- und Plastikteilen — denen etwa mit einem Geigenstock Töne entlockt



In Aktion: Torsten Schütte und seine Kisten. Foto: Jenderny

werden — und einem in Wasser versenkbaren Gong bestückt ist. Dazu kommen Akkordeon und Pfeife. Jeder Kiste ordnet er durch ein bestimmtes Geräusch-Muster

einen Charakter zu. Am Ende wird die ganze Phantasiewelt aufgelöst. Die Kisten sind wieder, was sie eigentlich sein sollen: buntes Spielzeug.